

PFARRBRIEF WEIHNACHTEN 2025

SPITZ AN DER DONAU

Nr. 93

IN DIESER AUSGABE:

- > Ihr Pfarrer
- > AN(ge)DACHT
- > RÜKSCHAUend
- > vorAUSBLICKend
- > RÄTSELhaftes
- > rechtZEITig -
Termine
- > Impressum

beSINNliche Weihnachten



Foto © Petra Schöberl

**Advent ist die Zeit, in der das Licht langsam wächst
— nicht mit Lärm, sondern in Stille.
Ein Licht, das Hoffnung bringt, wo Dunkelheit war.
Ein Zeichen, dass Gott unterwegs zu uns ist.**

LIEBE PFARRANGEHÖRIGE!

Wir feiern wieder die Rorate-Messen, den Heiligen Abend und die Christmette. Wir zeichnen unsere Haustüren und Häuser erneut mit Kreide ... Wiederholung ist kein einfacher Weg, sich mit dem Unveränderlichen zu verbinden. Feiertage rufen nicht mehr die Emotionen hervor, die wir aus unserer Kindheit kennen.

Der Christbaum duftet nicht mehr so aromatisch, und die Kekse, die Gerichte auf dem Weihnachtstisch sind nicht mehr so besonders wie früher. Und doch können wir gerade durch Wiederholung dem Wesen der Feiertage näherkommen – Christus.

Je mehr Jahre vergehen, desto mehr wird uns bewusst, dass Weihnachten keine Geschichte über eine magische Nacht ist, in der Tiere mit menschlicher Stimme sprechen. Es genügt nicht, Weihnachten durch das Prisma der moralischen Warnung zu betrachten, die Dickens so elegant formuliert. Es lässt sich nicht auf die Zeit in familiärer Atmosphäre reduzieren. Diese und viele andere Aspekte von Weihnachten sind keine ausreichenden Gründe, es dauerhaft in den Kalender einzutragen. Sie sind einfach nicht erhaben genug, um ein Fest zu rechtfertigen. Der einzige Grund ist Christus, der das Unmögliche und Erstaunlichste vollbrachte – er verband den alternden Alltag mit einer noch jungen Ewigkeit.

Der Advent – der Anfang, nicht das Ende des Kirchenjahres – erinnert uns daran und bereitet uns darauf vor. Wir sind auf dem Weg zur Parusie (endzeitliche Wiederkunft Jesu Christi), dem endgültigen Ende einer sich verändernden Welt. Die Weihnachtszeit hingegen ermöglicht es uns, zum Anfang der Geschichte Christi, des menschgewordenen Sohnes Gottes, zurückzukehren. Wir können den Herrn neu kennenlernen, ihn in seinen Windeln betrachten und ihn durch die aufeinanderfolgenden Ereignisse seines beständigen Lebens begleiten, das er mit dem Ticken der irdischen Uhr verknüpfte. Der liturgische Kalender misst daher die irdische Zeit auf völlig einzigartige Weise – durch den Rhythmus der Rückkehr zur Betrachtung der Geheimnisse Gottes. Der Wechsel der Jahreszeiten, Monate und Tage ist insofern wichtig, als er uns dem Leben Gottes näherbringt. Nicht mehr Sonne oder Mond messen die Zeit der Gläubigen, sondern Christus, der rhythmisch in ihrem Leben erscheint. Die Funken seiner himmlischen Gegenwart sind das Pendel, das die irdische Zeit misst. (vergl: Adwent i Boze Narodzenie, Przewodnik 2025) Der Theologe Karl Rahner hat einmal geschrieben: „Der wirkliche Christ schaut nach der Zukunft aus, und er ist nur ein echter Christ, wenn er die Zukunft mehr liebt als die Gegenwart.“



Foto © Stock.adobe

Eine besinnliche Advent- und frohe Weihnachtszeit!

Ihr Krzysztof Nowodczynski

Dechant

AN(GE)DACHT

Der neue Gott (devotio moderna – moderne Unterwürfigkeit)

Seit Anbeginn stellen sich Menschen dieselben Fragen, speziell in Krisensituationen – da drängen sie sich mit Vehemenz auf. Es sind die Fragen nach dem Sinn des Lebens und Leidens, nach den Werten, nach dem Weg zum wahren Glück, nach Gott. Was ist der Tod? Was ist falsch?

Ohne Antwort auf diese Fragen ist keine Lebensgestaltung möglich, jede Antwort ist eine Antwort des Glaubens.



Foto © Alexander Hoffmann/Fotolia.com

Insofern versteht Erich Fromm unter Religion „jedes System des Denkens und Tuns, das von einer Gruppe geteilt wird und dem Individuum einen Orientierungsmaßstab und einen Gegenstand der Hingabe bietet; (Psychoanalyse und Religion S 31). „Der Mensch kann also auch Tiere, Bäume, Idole aus Gold oder Stein, einen unsichtbaren Gott, einen Heiligen oder diabolischen Führer anbeten; er kann Vorfahren, seine Nation, seine Klasse oder Partei, das Geld oder den Erfolg vergöttern; seine Religion kann dem Zerstörungsgeist oder der Liebe, der Unterdrückung oder der Brüderlichkeit förderlich sein, kann die Kraft der Vernunft stärken oder lahmlegen.“ (Psychoanalyse und Religion S 36)

Es geht ihm um die Frage, an welchen Werten ein Mensch bereit ist sein Leben auszurichten. Fördern sie die menschliche Entwicklung, die Entfaltung spezifisch menschlicher Kräfte, oder lähmen sie das individuelle Wachstum? Er unterscheidet zwischen humanitären und autoritären religiösen Vorstellungen. Grundsätzlich können alle Religionen destruktiv entarten, indem sie intolerant und gewalttätig werden, Druck auf ihre Mitglieder oder auf sogen. Ungläubige ausüben. Die Gefahr, einem falschen Gott oder in der falschen Weise einem Gott zu folgen, ist nicht neu. Schon die Israeliten sind um ein goldenes Kalb herumgehüpft und die Propheten kritisieren mit scharfen Worten den Machtmissbrauch der Tempelpriester.

Gerade heute gibt es eine Reihe von ersatzreligiösen Sinnkonzepten, für die mit großer Hingabe Opfer gebracht werden. Heil und Glück im Konsum, Selbstoptimierung durch Karriere und/oder Körperstyling, auch wieder politische Ideologien der Ausgrenzung und des Führerkults.

Eine völlig neue Qualität erreicht die „hoffnungsfrohe heilversprechende technologische Künstliche Intelligenz“. In ihrem Buch „Der neue Gott. Künstliche Intelligenz und die menschliche Sinnsuche“ geht die Philosophin Claudia Paganini der Frage nach, inwieweit diese der neue Gott des digitalen Zeitalters ist. In diesem tiefgründigen Essay entfaltet sie eine brisante These: Erstmals erschafft der Mensch einen Gott, statt ihn nur zu denken. Die KI übernimmt zunehmend, was einst der Religion vorbehalten war: Sinnstiftung, Orientierung, Gemeinschaft - alle Menschen sind miteinander verbunden, Allwissenheit für alles Mögliche und Unmögliche, direkte Verbindung mit einer letztlich geheimnisvollen Macht, die ihrer eigenen Logik folgt. Wir beten nicht mehr, wir klicken und das stundenlang und opfern Zeit, Geld und Selbstständigkeit. Nicht nur Menschen können durch KI ersetzt werden, sondern auch kein Geringerer als Gott selbst.

Da schaut die Kirche mit ihren alten Riten und Symbolen alt aus. Ohne eine Ahnung zu haben, wohin die Reise geht, haben die Konzilsväter genau vor der entmenschlichenden Entwicklung gewarnt, in der nicht mehr die Technik uns dient, sondern wir jetzt dann nicht einmal noch Computer bedienen müssen. Dabei gäbe es viel Positives in der Nutzung dieser Technik – aber wieder ist ein goldenes Kalb draus geworden. (siehe: https://www.vatican.va/archive/hist_councils/ii_vatican_council/documents/vat-ii_decree_19631204_inter-mirifica_ge.html)

Und trotzdem, oder gerade deswegen, wie menschlich berührend ist die Vorstellung, dass der unendliche, allmächtige und barmherzige Gott in einem Hirtenunterstand in einem kleinen Dorf in Palästina zur Welt gekommen ist, um den Menschen Frieden und Heil zu bringen.

Preisverleihung für die Turmdachsanierung

Am 4. September 2025 um 17:30 Uhr erfolgte am Kirchenplatz in Spitz im Rahmen eines Festaktes die feierliche Enthüllung der Preismedaille an der Westseite des Kirchturmes, unter Mitwirkung von Repräsentanten der Europäischen Kommission, von Europa Nostra, des Bundes, des Landes Niederösterreich, der Marktgemeinde Spitz, der Diözese St. Pölten, der Universität für Weiterbildung Krems und der Pfarre Spitz.

Vorausgegangen ist diesem Festakt eine sehr feierliche und abwechslungsreiche Verleihungszeremonie mit Begrüßung durch unseren Herrn Bürgermeister und einer Reihe von Kurzgesprächen mit den Vorsitzenden und Verantwortlichen für diese hohe europäische Auszeichnung, sowie mit beeindruckenden Worten von unserem Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz.

Die ganze Zeremonie wurde musikalisch von einer Bläsergruppe begleitet und fand mit kulinarischen Schmankerln aus der Region ihren Ausklang, der sich dank des wunderschönen Wetters für den Großteil der anwesenden Gäste bis weit in den Abend hineinzog. Der Anlass war ja auch entsprechend, denn schließlich handelt es sich bei dem Preis European Heritage Award / Europa Nostra Award um die höchste und bedeutendste Auszeichnung in Europa für die Erhaltung baukulturellen Erbes.

Vergegenwärtigen wir uns, wie es dazu gekommen ist: Beim schweren Hagelunwetter vom 22. August 2020 fielen Ziegel vom Kirchturmdach herunter und die dadurch notwendige Instandsetzung hatte eine genauere Untersuchung des Turmdaches zur Folge. Dabei wurde festgestellt, dass sich in Spitz ein überregional bedeutender bauzeitlicher Gesamtbestand eines spätmittelalterlichen Kirchturmdaches weitgehend im Original erhalten hat. Entsprechende Vergleichsbeispiele gibt es in Österreich nicht, so dass man hier von einer bauhistorischen Sensation sprechen kann. Der Turm der Pfarrkirche wurde mit der letzten Ausbaustufe in den Jahren ab etwa 1490 bis nach 1505 fertiggestellt und wurde mit einer besonderen polychromen Deckung aus bunt glasierten Flachziegeln versehen. Die Nachforschungen haben ergeben, dass das Spitzer Kirchturmdach wohl als das besterhaltene Beispiel eines spätmittelalterlichen, farbig glasierten Daches in Österreich gelten kann. So konnte nach Herstellung einer Musterfläche 2022 die Restaurierung im Jahr 2023 gut vorbereitet und zügig umgesetzt werden.

Da etwa ein Viertel des Originalbestandes im Laufe der Jahrhunderte durch Reparaturen und Umdeckungen bereits verloren gegangen war, musste dieser Anteil mit eigens hergestelltem Neumaterial in der historisch überlieferten Form ersetzt werden. Eine so auffällig und sehr kostspielig gestaltete Eindeckung mit glasierten Ziegeln wurde auf nur wenigen und sehr bedeutenden Dachflächen verwirklicht. Das in Österreich wichtigste Vergleichsbeispiel dieser Art war das Dach des Stephansdomes in Wien, das aber 1945 zerstört wurde und deshalb nachgestellt werden musste.

Wir können zu Recht auf dieses Juwel kirchlicher Baukunst und diesen ganz speziellen Teil des Weltkulturerbes stolz sein. Die erfolgreiche Realisierung des Projektes hat einmal mehr gezeigt, dass Tradition nicht allein vom ererbten Bestand lebendig gehalten wird, sondern von verantwortungsbewussten Menschen, die ihre Werte und ihre Geschichte aktiv pflegen.



Foto © Anna Hölmüller

Dr. Johann Kronbichler

RÜKSCHAUend

DÄMMERSCHOPPEN IM PFARRHOF

Am 19. Juni fand im Pfarrhof Spitz ein Dämmerschoppen der Pfarre statt. Der idyllische Innenhof des Pfarrhofs bot mit seiner einzigartigen Atmosphäre den idealen Rahmen für einen stimmungsvollen Abend. Zahlreiche Besucher folgten der Einladung und wurden von der Stadtkapelle Melk musikalisch bestens unterhalten. Mit ihrem schwungvollen Repertoire sorgten die Musiker für gute Laune und begeisterten das Publikum – einige Gäste wagten sogar ein Tänzchen.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls gesorgt: Es gab frisch zubereitete Pizzen, die großen Anklang fanden und perfekt zu einem Glas Wein passten. Die gelungene Kombination aus Musik, Kulinarik und Atmosphäre machte den Abend zu einem besonderen Erlebnis.

Vergelt's Gott allen, die zum Gelingen beigetragen haben!



Fotos © Stadtkapelle Melk

GEMEINSAM GEFEIERT- HERZLICH GEDANKT

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf das wunderschöne Fest zum 60. Geburtstag von unserem Herrn Dechant zurück. Viele Menschen aus der Pfarre und darüber hinaus haben mitgefeiert, gratuliert und mitgewirkt – und so diesen besonderen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen, die durch ihr Engagement, ihre Zeit und ihre Freude zum Gelingen beigetragen haben: allen, die beim Vorbereiten, Schmücken, Bewirten und Organisieren geholfen haben, sowie jenen, die durch ihre Beiträge, Geschenke und guten Wünsche ihre Wertschätzung gezeigt haben.

Unser Herr Dechant hat sich sehr über die vielen Zeichen der Verbundenheit gefreut und dankt allen von Herzen. Dieses Fest hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig unsere Pfarrgemeinschaft ist – getragen von Glauben, Freude und Zusammenhalt.



Foto © Tamara Lorenz

RÜCKSCHAUend

KONZERT IN DER KRYPTA

Am 8. Juli erklang Barockmusik vom Feinsten in stimmungsvoller Kerzenatmosphäre. Bis auf den letzten Platz besetzt, genoss das Publikum ein außergewöhnliches Konzert mit Musikerinnen und Musikern aus Wien, Tschechien und Polen unter der Leitung von Michael Koch. Werke von A. Bertali, H. Schmelzer und H. I. F. Biber erfüllten den Raum – ein musikalisches Erlebnis, das jedes Jahr aufs Neue Künstler und Publikum gleichermaßen begeistert.



Foto: © Ingrid Koch

DIE LIEBE HÖRT NIEMALS AUF!

Am 13. September feierten 19 Jubelpaare aus der Pfarre Spitz ihr Ehejubiläum und blickten dabei dankbar auf 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60 oder sogar 65 gemeinsame Jahre zurück. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Pfarrkirche erneuerten sie ihr Eheversprechen unter dem Segen Gottes.

Pfarrer Mag. Krzysztof Nowodczynski würdigte in seiner Predigt die Bedeutung gegenseitiger Unterstützung in einer langjährigen Partnerschaft. Er sprach den Jubelpaaren seine Anerkennung für ihren gemeinsamen Lebensweg aus und segnete sie feierlich.



Foto: © Martina Pichler

Die Familie Rupf sorgte mit ihrer musikalischen Gestaltung für eine feierliche Atmosphäre im Gottesdienst und verlieh der Feier einen besonders festlichen Rahmen.

Im Anschluss waren alle Jubelpaare zu einer Agape im Pfarrsaal eingeladen. Bei einem Glas Wein und guten Gesprächen klang der Abend in gemütlicher und herzlicher Runde aus. Es war ein bewegender und freudiger Anlass, der viele schöne Erinnerungen weckte und neue entstehen ließ.

ERNTEDANK – ZEIT UM DANKE ZU SAGEN!

Der festlich geschmückte Erntenumzug nahm seinen Ausgang beim alten Rathaus und brachte viele Menschen zusammen, um gemeinsam die Erntezeit zu feiern und Dank zu sagen. Angeführt von den jüngsten Teilnehmer*innen in traditioneller Festtracht, folgten der Gemeinderat, der Weinbauverein und die Volkstanzgruppe dem Zug, der von der Trachtenkapelle musikalisch begleitet wurde.

Im Anschluss fand eine stimmungsvolle Festmesse statt, zelebriert von Pfarrer Mag. Krzysztof Nowodczynski vor einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche. In seiner Predigt hob er die Bedeutung der Dankbarkeit für die Gaben der Natur und das tägliche Brot hervor. Die große Teilnahme zeigte einmal mehr, wie sehr den Menschen dieser Moment der Besinnung und des gemeinsamen Dankes am Herzen liegt.



Foto: © Rudolf Rixinger

RÜKSCHAUend

PFARRE MACHT HEURIGEN



Bereits zum sechsten Mal war unsere Pfarre an einem Wochenende beim Schlossheurigen im Rahmen des Weinherbstes vertreten. Mit feinen Schmankerln und ausgewählten Weinen boten wir eine genussvolle Pause vom Trubel der Hauptsaison. Wir freuen uns schon jetzt auf das kommende Jahr, wenn wir wieder unseren Beitrag zum Erhalt und zur Belebung des regionalen Tourismus leisten dürfen.

GEMEINSAM PLATZ FÜR NEUES SCHAFFEN

In den letzten Wochen haben wir im Pfarrhof einige wichtige Schritte unternommen, um die Räumlichkeiten wieder besser nutzen zu können. Viele alte und teils nicht mehr benötigte Gegenstände wurden ausgemistet und entsorgt – ein Schritt, der sowohl notwendig als auch befreiend war.

Ein herzliches *Vergelt's Gott* möchten wir all den Helferinnen und Helfern aussprechen, die diese Aufräumaktion möglich gemacht haben. Besonders unterstützt wurden wir dabei durch die tatkräftige Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehr, die mit ihrer Erfahrung und Einsatzbereitschaft einen wichtigen Beitrag leistete. Aber auch viele weitere engagierte Mitglieder unserer Pfarrgemeinde packten mit an und halfen, die alten Möbel und Geräte zu entfernen.

Dank dieses großartigen gemeinsamen Einsatzes können wir nun die frisch gewonnene Fläche bald für neue kirchliche und gemeinschaftliche Aktivitäten nutzen.



MISSIONSSONNTAG

Am Weltmissionssonntag, den 19. Oktober lud die Pfarre herzlich zu einem gemütlichen Beisammensein ein. Nach dem Gottesdienst wurden Kaffee und selbstgebackene Kuchen angeboten. Außerdem konnten feine Pralinen erworben werden. Der Erlös kam den Projekten der Weltmission zugute.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgemacht, gebacken und unterstützt haben!



vorAUSBLICKend

HERZLICHE EINLADUNG ZUR CÄCILIAMESSE

Zu Ehren der heiligen Cäcilia, der Patronin der Kirchenmusik, feiern wir unsere diesjährige Cäciliamesse.

Wir möchten diesen festlichen Gottesdienst auch zum Anlass nehmen, all unseren Musikerinnen und Musikern ein herzliches *Vergelt's Gott* auszusprechen. Die Cäciliamesse findet am Samstag, den 22. November, um 18 Uhr statt.

Ihr seid eingeladen – als Dank für euren treuen und wertvollen Dienst im Laufe des ganzen Jahres.

Mit eurem musikalischen Beitrag macht ihr unsere Gottesdienste lebendig und feierlich. Eure Musik ist ein Geschenk an die Gemeinde und Ausdruck unseres gemeinsamen Glaubens.

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!



Foto © Diözese Linz

„EIN LICHT DER HOFFNUNG“ - MISSIONSKERZEN

Seit über 51 Jahren werden von engagierten Frauen Kerzen gestaltet und verkauft – rund **1,7 Millionen** Stück bisher! Mit dem Erlös werden Frauen und Kinder in Not unterstützt. Bildung und Hilfe zur Selbsthilfe verbessern nachhaltig Lebensbedingungen.

Die **Kerze 2025** zeigt das Jesuskind in der Krippe und steht unter dem Motto „*Die Liebe wird Mensch*“. Sie erinnert an Gottes Liebe zu jedem Menschen: „*Du bist geliebt, gewollt, genau richtig so wie du bist.*“

Die gesegneten Kerzen (Preis: **4,00 €**) sind erhältlich:

- **05.12. bei der Schiftermesse in Schwallenbach**
- **29.11. & 8.12. nach den Gottesdiensten in Spitz**

Bitte bringen Sie wenn möglich den **genauen Betrag** mit.

Danke für Ihre Unterstützung!



Foto © Katholische Aktion St.Pölten

DANK UND SEGEN ZUM NEUEN LEBENSABSCHNITT

27 Jahre Caritas — “Das Leben eines Menschen ist wie ein Buch, von Gottes Hand geschrieben” ... einige Seiten meines Lebensbuches sind nun geschlossen. Ich bin sehr dankbar, für die Caritas Spitz gelebt und gearbeitet zu haben. Wir sind alle einander eine Zeit lang geschenkt gewesen. Als Dank für die jahrelange Unterstützung und Zusammenarbeit möchte ich mich im Rahmen einer Wortgottesfeier verabschieden und lade Sie sehr herzlich dazu ein.— Franziska Zottl



Der Wortgottesdienst findet am 13. Dezember um 18 Uhr in der Pfarrkirche Spitz mit Diakon Heinrich Schwertl statt.

FRIEDENSLICHT

Auch in diesem Jahr werden am Vormittag des 24. Dezember die Kinder der Rotkreuz-Jugend, die Spitzer Kinder sowie Mitarbeiter*innen der Rotkreuz-Ortsstelle Spitz das Friedenslicht aus Bethlehem zu Ihnen nach Hause bringen.

Wenn Sie nicht zuhause sind, stellen Sie einfach eine Laterne mit einer Kerze vor die Haustüre.

Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest.



Foto © Heinrich Scherl



Für den Adventmarkt bitten wir um Keks- und Kuchenspenden!

Abgabetermin Kekse: Freitag 28.11. bis 13 Uhr im Gewölbekeller im Schloss Spitz

Abgabetermin Kuchen: Samstag 29.11. und Sonntag 30.11. im Kaffeehaus im Gewölbekeller

Zu anderen Zeiten bitte Kontaktaufnahme mit Martina Pichler unter 0676/5034514

Ein recht herzliches Dankeschön im Voraus vom Schlossverein und der Pfarre Spitz!

Beichtgelegenheit im Advent:

In Spitz immer freitags nach der Abendmesse.

Allen Mitgliedern unserer Gemeinde und allen Gästen wünschen wir eine besinnliche Adventzeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gesegnetes neues Jahr 2026!

Ihr Pfarrer Krzysztof Nowodczyński mit dem Pfarrgemeinderat

VorAUSBLICKend

PREIKÖNIGSAKTION

Die Sternsinger*innen sind auch heuer wieder zwischen Neujahr und dem Fest der Heiligen Drei Könige unterwegs. Sie bringen den Segen für Ihr Zuhause und sammeln gleichzeitig Spenden für Menschen in Not weltweit. Mit Ihrer Unterstützung können wichtige Hilfsprojekte in benachteiligten Regionen ermöglicht werden – ein herzliches Dankeschön dafür!

Wir suchen noch **Kinder und Jugendliche**, die bei der Sternsingeraktion mitmachen möchten – einfach bei +43664/3449667 (Handl Marion) melden!



Spitz: 2. / 3. und 5.Jänner

Schwallenbach: 5. Jänner

Vießling: 6. Jänner

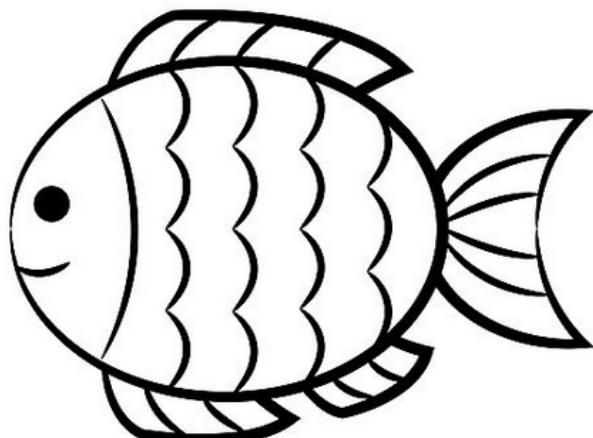
Näheres zu den unterstützten Projekten:
<https://www.dka.at/spenden/spendenprojekte>

Darum ist der Fisch das Erkennungszeichen der Christen

I	Jesus (Jesus)
C	
H	
T	
H	
Y	Yios (Sohn)
S	Soter (Retter, Erlöser)

Wenn du an einem Auto einen Aufkleber in Fischform siehst, dann ist der Autobesitzer ziemlich sicher ein Christ. Der Fisch war schon für die ersten Christen ein Erkennungszeichen, etwa wenn sie sich geheim treffen mussten. In den letzten Jahrzehnten wurde es wiederbelebt und taucht an vielen Stellen auf. Die Buchstaben des griechischen Wortes für Fisch (Ichthys, siehe links) stehen für ein kurzes Glaubensbekenntnis: Jesus Christus, Gottes Sohn und Retter.

Text © Kirche Bunt



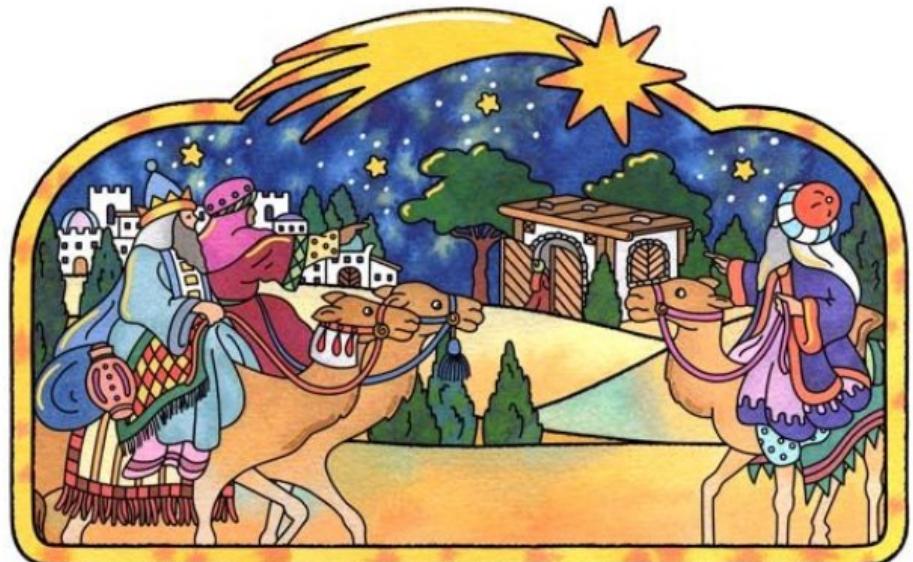
RÄTSELhaftes

Finde den Weg durch das Labyrinth!

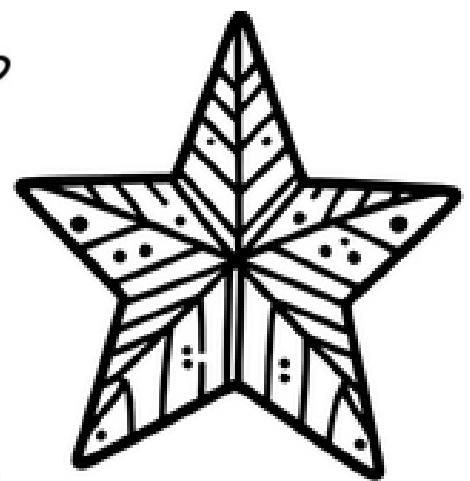
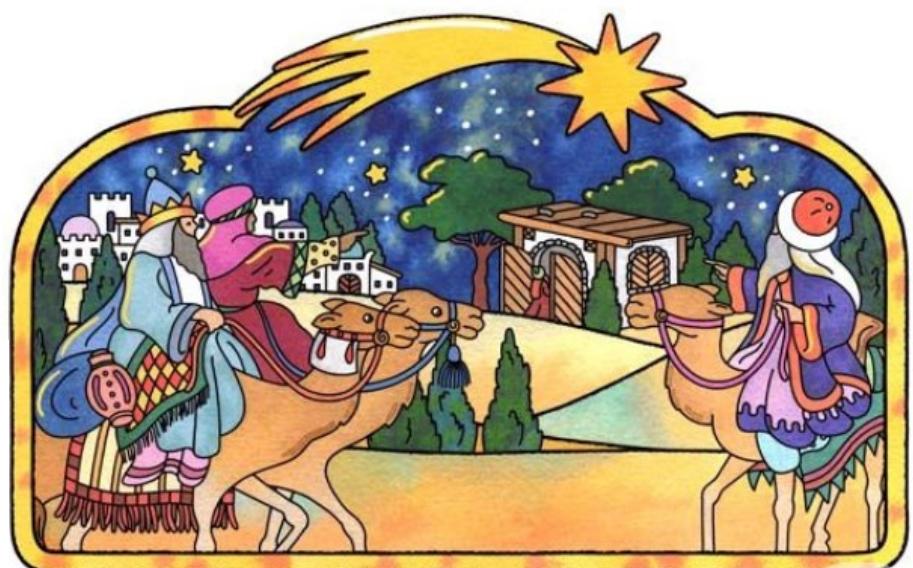


www.alamy.de

In der unteren Zeichnung haben sich 10 Fehler eingeschlichen.



Gestalte die Weihnachtssymbole farbig!



rechtZEITig - Termine zum Mit feiern

So, 23.11.	Christkönigsonntag	10:00 Uhr
Sa, 29.11.	Adventkranzsegnung	18:00 Uhr
So, 30.11.	1. Adventsonntag	10:00 Uhr
Fr, 05.12.	Schiffermesse in Schwallenbach	18:00 Uhr
So, 07.12	2. Adventsonntag	08:30 Uhr
Mo, 08.12.	Maria Empfängnis	08:30 Uhr
Fr, 12.12.	Roratemesse	06:30 Uhr
So, 14.12.	3. Adventsonntag	08:30 Uhr
Sa, 20.12.	Roratemesse	06:30 Uhr
So, 21.12.	4. Adventsonntag	08:30 Uhr
Mi, 24.12.	Christmette	22:00 Uhr
Do, 25.12.	Christtag	08:30 Uhr
Fr, 26.12.	Stefanitag	08:30 Uhr
So, 28.12.	Fest der Hl. Familie	08:30 Uhr
Mi, 31.12.	Jahresschlussandacht	16:00 Uhr
Do, 01.01.	Hochfest der Gottesmutter	18:00 Uhr
So, 04.01.	2.Sonntag nach Weihnachten	08:30 Uhr
Di, 06.01.	Heilige Drei Könige	08:30 Uhr mit Sternsingern
Sa, 10.01.	Vorabendmesse	18:00 Uhr
So, 11.01.	Taufe Jesu	08:30 Uhr
Sa, 17.01.	Vorabendmesse	18:00 Uhr
So, 18.01.	2. Sonntag im Jahreskreis	08:30 Uhr
Sa, 24.01.	Vorabendmesse	18:00 Uhr
So, 25.01.	3. Sonntag im Jahreskreis	08:30 Uhr
So, 01.02.	4. Sonntag im Jahreskreis	10:00 Uhr
Mo, 02.02.	Maria Lichtmess / Blasius	8:30 Uhr

! Änderungen vorbehalten!

2026: An den Sonntagen der **ungeraden Monate** findet die Heilige Messe in Spitz um **8.30 Uhr** statt.

An den Sonntagen der **geraden Monate** findet die Heilige Messe in Spitz um **10 Uhr** statt.

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei:

Donnerstag: 09.00 - 10.00 Uhr

Kontaktdaten:

R.-k. Pfarramt Spitz an der Donau
Kirchenplatz 12
3620 Spitz

Pfarrer

Krzysztof Nowodczyński
0676/826688888
02713/2231

Kontonummer für Spenden
AT58 2022 8003 0031 5579

E-Mail

spitz@dsp.at

Homepage

www.spitz.dsp.at

Redaktionsschluss: 20.10.2025

Informationen (Gottesdienste,...) und Beiträge, die nach Redaktionsschluss eingehen, sind auf der Homepage ersichtlich oder werden in den Gottesdiensten verlesen.

Impressum:

Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: R.-k. Pfarre Spitz/Donau
Redaktion: Krzysztof Nowodczyński
Layout: Stefanie Notz, Anna Höllmüller
R.-k. Pfarre Spitz/Donau,
Kirchenplatz 12, 3620 Spitz

